

Werk

Titel: Freymüthige Nachrichten von neuen Büchern und andern zur Gelehrtheit gehörigen Sa; Freymüthige Nachrichten von neuen Büchern

Verlag: Heidegger

Kollektion: Rezensionenzeitschriften

Digitalisiert: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

Werk Id: PPN556102126_0006

PURL: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556102126_0006

LOG Id: LOG_0116

LOG Titel: Rezension

LOG Typ: review

Übergeordnetes Werk

Werk Id: PPN556102126

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556102126>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=556102126>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

letzte Erzählung der Caufferischen entgegen, ohne daß er einen Grund anführet. Wir machen diese Anmerkungen, weil uns der Herr Verfasser dessen berechtigt hat, denn er beschleußt seine Vorrede mit diesen Worten: *iniquum est enim, ut quisque de aliis judicare velit & judicari de se nolit.* In gleicher Vorrede meynt er, die Eidgenossenschaft könne kaum mehr bestehen, weil niemand das seit einigen Jahren bekannt gemachte Wort *Restitutio* zu Herken fassen wolle. Wir bedauern, daß er die Wolfahrt des Vaterlandes an ein so geringes Ding hänget. Beruhet dieselbe nicht vielmehr auf der Einträchtigkeit und dem innerlichen Frieden? Ein Spieler muß nicht nur auf den gegenwärtigen Verlust, sondern auch auf den ehemaligen Gewinn seine Gedanken richten, und sich damit trösten. Beynebenst preisen wir dieses Werk den Liebhabern der eidsgenössischen Historie von ganzem Herken an, und versichern sie, daß sie aus diesem ersten Theil grossen Nutzen schöpfen werden, aus dem folgenden aber noch grössern zu hoffen haben. Beyde Theile sind um 2 fl. zu haben.

Leipzig. Am 6ten April vertheidigte Herr M. Theodor Ambrosius Strohbach, nebst Herrn Joh. August Essenio, eine historische Abhandlung de Josepho, Vespasiano imperium prædicente, vere num divinaverit, so bey Langenbeimen auf 4. Bogen gedruckt worden. Sie bestehet aus drey Haupt Abtheilungen. In der ersten erzehlet er die Begebenheit selbst, wie nehmlich Josephus, da er von Vespasiano gefangen worden, und gehdret, daß man ihn nach Rom zum Kayser Nero schenken wolle, dem Flavio in Gegenwart seines Sohnes Titi vorher gesagt, daß er zum Kayserthum einstens gelangen würde. Der Herr Verfasser will hier nicht untersuchen, wie weit man Josepho, der dieses von sich erzehlet, trauen dürfe, sondern behauptet nur, daß es eben nichts übernatürliches sey, ungeheure Begebenheiten voraus zu sagen, und daß sich auch

Josephus um den Römischen General verdient gemacht haben müsse, weil er selbst allein erhalten, da alle übrige Juden, so sich in seiner Gesellschaft befunden, das Leben einbüßen müssen. Allein daraus folget, wie in dem andern Abschnitte gezeiget wird, gar nicht, daß solches *Divinatio*, eine von Gott ihm eingegebene Prophezehung, genennet werden könne, sondern es ist sehr wahrscheinlich, daß Josephus, als ein kluger und verschmitzter Kopf, dem die damaligen Zeitläufte, das Regiment Neronis, und die Gesinnung der Armee gegen Vespasianum nicht unbekannt seyn konnte, diese Erhebung auf den Kayserlichen Thron gemuthmasset, um sich durch dieses Vorhersagen, durch diese dem Römischen General so angenehme Zeitung, von der ihm drohenden Gefahr zu retten, und ein besseres Schicksal, als seine Brüder, zu genießen.

Amsterdam. Unter der Aufschrift des hiesigen Ortes ist zu Augsburg auf Kosten der Gesellschaft gedruckt worden: *Journal des Savans d'Italie*, Janvier, Fevrier, Mars, 1748. Tome premier, in 8vo, 19. Bogen. Seit dem die beliebte und bekannte Bibliothek Italique aufgehöret, sind die in Französischer Sprache abgefaßten Nachrichten von neuen Italienischen Büchern sehr selten worden, indem dasjenige, was in dem *Journal des Savans*, den *Memoires de Trevoux*, und einigen andern Schriften von dieser Art beygebracht worden, gar unzulänglich, auch bisweilen sehr fehlerhaft und ungegründet ist. Diesem Mangel wird nun künftig durch die schöne und gelehrte Arbeit, davon wir jezo eine Probe vor uns haben, vollkommen abgeholfen werden, indem die Verfasser, welche, wie aus der Vorrede erhellet, gelehrte Italiener sind, die mit den größten Männern ihrer Nation einen beständigen Briefwechsel unterhalten, und unter welchen der Bischöfliche Leib-Medicus, Herr Bianconi, der vornehmste seyn soll, von vielen gelehrten und nützlichen Entdeckungen eher und besser, als andere, unterrichtet seyn können. Sie haben

haben sich vorgesetzt, alle Jahre vier Theilgen zu liefern, so den Kern der besten Schriften und Neuigkeiten in sich fassen werden, wobey sie sowohl alle Vorurtheile gänglich bey Seite setzen, als auch in den Wercken selbst, davon sie einen Auszug geben wollen, eine gute Wahl halten werden. Das Werk des jetzigen Pabsts Benedicti des XIVten, die Istoria Teologica des vortreflichen Marchese Maffei, die Fortsetzung der Commentariorum des Bolognesischen Inskruzi, nebst des Abts Facciolati Reden, verdienen auch allerdings, daß die Ausländer umständlichere Nachrichten, als man bishero gehabt, davon erhielten. Die Abhandlung von den Aequationibus cubicis, die Schriften, so wegen der heil. Agreda herausgekommen, in gleichen die Nachrichten von den Griechischen und Lateinischen Wercken Stephani de Honestis, so Herr Baldassaroni zu Vescia drucken lassen will, werden die Liebhaber der Mathematick, der Kirchen-Historie und schönen Wissenschaften, die Fortsetzung dieses gelehrten Tage-Buchs ehestens zu sehen, begierig machen. Der erste und 2te Theil à 2 fl.

Dresden. Der gelehrte Herr Doctor Götzte fährt noch immer fort, die Merckwürdigkeiten der ihm anvertrauten Königl. Bibliothek bekannt zu machen, und die seltensten Stücke, so gar wenig Gelehrten in Deutschland bishero vorgekommen, zu erzehlen. Da er auch auf seiner letzten Italienischen Reise, unterschiedliche unaufstreiblich rare Stücke zu finden das Glück gehabt, so ist er vornehmlich bemühet gewesen, ihnen einen Maß in dieser Sammlung anzuweisen, und also ihr Andenken desto sicherer zu erhalten, da solche ganz und gar unbekannt gewesen. Wir haben in der dritten und vierten Sammlung des dritten Bandes unter andern *Erasmii Alberti* Dialogum vom Schmalkaldischen Kriege; *Bargaei* sämtliche Gedichte; *Conzareni* Varias Lectiones; eine Sammlung von Briefen an Joh. von Berg; *Hagi Chalisæ* Librum memorialem, oder Türkische Chronick; ein Manuscript von *Prosperi* Epi-

grammatibus; *Scoppiii* Alexipharmacum regium; *Bernardi a Bononia* Bibliothecam Scriptorum Capucinatorum; *Alegambe* Heroes & Victimae charitatis S. I.; *Caravia* Traum; *Fagni* Bescianisches Märtyrer-Buch; la Guerra d'Attila; Junchofers Vertheidigung des Briefes der Jungfrau Maria an die Einwohner von Messina u. d. m. angetroffen. Der Herr Verfasser hat von diesen Büchern sehr schöne Anmerkungen beygefügt, aus unterschiedenen nützliche Auszüge gemacht, und mit einem Worte nichts unterlassen, was die Liebhaber der gelehrten Historie aufmercksam, und nach der Fortsetzung dieser so schätzbaren Arbeit begierig machen kan. Jede Sammlung kostet 21 kr.

Zugspurg. Joh. Jacob Lotters Erben haben verlegt: *Miscellanea Historiæ Philosophicæ litterariæ, criticæ, olim sparsim edita, nunc uno fasce collecta, multisque accessionibus aucta & emendata, a Jac. Bruckero, Academiæ Scientiarum Berolinensis & Bononiensis Membro, in groß 8vo, 1. Alph. 16. Bogen.* Der berühmte und sonderlich in der gelehrten und Philosophischen Historie hocherfahrene Herr Pastor Brucker liefert in diesem Bande eine neue Ausgabe der kleinen Lateinischen Schriften, so er von Zeit zu Zeit in verschiedene gelehrte Tage-Bücher einrücken lassen, anjehz aber von neuem durchgesehen und verbessert hat. Es sind dieselben in 3. Classen eingetheilt, davon die erste neun Abhandlungen enthält, als 1) Beweis, daß Vorrhö nicht überhaupt an allen Dingen gezeifelt; 2) von den Schein-ugenden Alexanders des Großen; 3) von der Uebereinstimmung der Platonischen Ideen mit den Pythagoräischen Zahlen; 4) Ergänzungs-Stück der Historie de ideis; 5) Anmerkung von der Stoischen Vorsehung; 6) von dem Gottesläugner Stratone Lampfaceno; 7) von der Secta Elpistrica; 8) von den Spuren der Alexandrinischen Philosophie im Buche der Weisheit; 9) von der betrügerischen Stoischen Nachahmung der Christen. Im andern Theile findet